



Veranstaltungen im November

□ **Mittwoch, 05. November 2025**

Vortrag: Glasfaserausbau in Hürth **Informationsabend mit Net**

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 18:00 Löhrrhof, Lindenstraße 20
- Teilnehmerkosten: 5,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 31. Oktober 2025 innerhalb der Bürozeiten, Tel.: 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Es ist das teuerste Infrastrukturprogramm der Hürther Stadtwerke: mehr als 70 Millionen Euro wollen die Stadtwerke in den nächsten 10 Jahren in den flächendeckenden Ausbau eines Glasfasernetzes in Hürth investieren. Betreiben und vermarkten soll das Netz das Kölner Unternehmen Net Cologne. 2023 wurden zunächst die Gewerbegebiete in Efferen, Gleuel und Kalscheuren erschlossen. 2024 begann man mit dem Ortsteil Efferen, 2025 folgt nun Gleuel. Danach folgen die anderen Ortsteile Hürths. Im Ortsteil Efferen war die Nachfrage im Übrigen sehr hoch. Dort lagen in kürzester Zeit knapp 60% aller möglichen Grundstückseigentümererklärungen für Hausanschlüsse vor.

Glasfaserkabel liegen z.T. schon in manchen Straßen, die letzten Meter bis ins Haus werden aber meist noch über das klassische Kupferkabel bedient. Glasfaser gilt als das Netz der Zukunft, es verzehnfacht die herkömmliche Bandbreite auf ein Gigabit pro Sekunde. Es kommt nun auf alle Hausbesitzer und Mieter zu und viele fragen sich: lohnt sich das für mich? Was wird das kosten? Was muss ich machen, um kostengünstig einen Anschluß in mein Haus zu bekommen?

Wir wollen unsere Mitglieder frühzeitig über den Ausbau informieren, damit jeder in Ruhe darüber nachdenken kann, ob er mitmachen will. Ein Lockmittel haben die Stadtwerke sich ausgedacht: wer sich für einen Anschluss während der Baggerarbeiten vor Ort in der Straße entschließt, dem wird das Kabel bis in den Technikraum des Hauses gelegt, kostenlos !

Net Cologne wird im Löhrrhof den Plan für Hürth auch in zeitlicher Hinsicht vorstellen und natürlich die Vorteile und Kosten eines Glasfaseranschlusses im Haus. Anschließend bleibt ausreichend Zeit für Diskussionen und Fragen. Freuen wir uns auf einen spannenden informativen Abend im Löhrrhof.

□ **Donnerstag, 06. November 2025**

Scala Theater: Op Bläcke Föös noh Kölle *mit Christian Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. in Kooperation mit der Theatergemeinde Köln
- Treffpunkt: Efferen, Haltestelle Kiebitzweg, Lnie 18, dort werden auch die Eintrittskarten verteilt.
- Abfahrt: **18:20 Uhr**
- Jeder der kein Deutschlandticket hat, muss sich das VRS-Ticket selber besorgen.(Tarifzone 2 b)

Die Anmeldungen sind bereits erfolgt. Wir wünschen einen unterhaltsamen Abend.

□ **Samstag, 08. November 2025**

Pflege und Schnitt von Obstbäumen *mit Peter Fischer*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 10:00 Uhr Dorfstraße 31; Hürth Sielsdorf
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 05. November 2025 innerhalb der Bürozeiten, Tel.: 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Hier werden Grundlagen und Pflegeschnitte für Obstbäume vermittelt.
Wer Interesse hat melde sich bei der Geschäftsstelle.

□ **Mittwoch, 12. November 2025**

Besuch des LVR-Museums: Tuchfabrik Müller in Euskirchen *mit Otto Schaaf*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Abfahrt mit dem Bus: 13:00 Uhr, ab Parkplatz Sudetenstr., am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 25,00€ für Busfahrt, Eintritt und Führung
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 30.10.2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Um eine Reise in die Vergangenheit zu machen, benötigt man keine Zeitmaschine. Dieses faszinierende Erlebnis bietet das LVR-Industriemuseum Euskirchen seinen Besucherinnen und Besuchern in der ehemaligen Tuchfabrik Müller. Denn hier fühlt man sich um viele Jahrzehnte zurückversetzt. Als sich 1961 die Geschäfte der seit 1894 bestehenden Fabrik verschlechterten, verriegelte der Fabrikant einfach die Tore und ließ die Produktionsstätte stehen – so, wie sie war. Fast dreißig Jahre schlummerte sie im Dornröschenschlaf, dann wurde sie wieder aufgeschlossen und ist heute ein ungewöhnliches Museum. Wir werden das Museum im Rahmen einer Führung erkunden und hierbei erfahren, was alles zur Produktion und Vertrieb der Stoffe erforderlich war, wie die Stoffe gewebt wurden und unter welchen Arbeitsbedingungen die Menschen hier tätig waren. Dabei werden wir auch einen Webstuhl in Aktion erleben. Zum Abschluss wollen wir einkehren, um uns vor der Rückfahrt zu stärken. Für die Teilnahme ist festes Schuhwerk und ggf. Regenschutz zu empfehlen.

□ **Mittwoch, 19. November 2025**

Lesung mit Isabella Archan *mit Maria Rasmussen*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Beginn 20.00h Einlass: 19.00h
- Ort: Löhrrhof, Lindenstraße 20. Alt-Hürth
- Teilnehmerkosten: 15,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 15. November 2025 innerhalb der Bürozeiten, Tel.: 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de



Isabella Archan und die MordsTheaterLesung

Freuen Sie sich auf eine Veranstaltung der Extraklasse. Theater & Lesung mit Spannung und Humor
Der Krimi: Edwina Teufel, Chrafinspektorin aus Wien macht eine Auszeit am Gardasee.
Statt Erholung und Idylle gibt es Mord, Lügen und Geheimnisse.
Die Autorin: Krimiautorin und Schauspielerin verspricht 90 Minuten Lachfalten und Gänsehaut.

□ **Mittwoch. 19. November 2025**

Gemeinsamer Besuch der Art Cologne fällt aus!

Während der Zusammenstellung des Jahresprogramms für 2025 hatten wir auch daran gedacht, einmal gemeinsam die Art Cologne zu besuchen und dabei durch eine Führung ein wenig in die Ausstellung eingeführt zu werden. Da zum damaligen Zeitpunkt weder Zeitpunkt der Ausstellung noch Ticketpreise feststanden, hatten wir zunächst (als Platzhalter) den 19.11.25 ins Programm genommen. Inzwischen steht fest, dass die *Art Cologne vom 6.11. - 9.11.25 stattfindet*. Die Preise sind aber sehr hoch. So hätte eine einstündige Führung mit ermäßigtem Eintrittspreis pro Person 45.- Euro gekostet. Gruppenermäßigungen werden nicht gewährt. Insoweit nahmen wir nach Beratung im Vorstand von dem geplanten gemeinsamen Besuch Abstand. Jedem ist es natürlich selbst überlassen, einmal allein oder mit Freunden die Art Cologne an diesen Tagen anzuschauen. Der ermäßigte Preis (Rentner und Personen über 65) für eine Tageskarte beträgt 29.- Euro, der normale Preis für eine Tageskarte beträgt 34.- Euro. Die An- und Abfahrt mit dem ÖPNV ist im Ticketpreis enthalten.

Dr. Christian Karaus

□ **Freitag, 21. November 2025**

Mundarttheater Monreal

Diese Veranstaltung fällt leider aus.

Berichte zu den letzten Veranstaltungen

□ **Italienreise 6. bis 13. September 2025**

Früh am Samstagmorgen, dem 7. September, herrschte geschäftiges Treiben am Flughafen Köln/Bonn. 42 gut gelaunte Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins Hürth machten sich gemeinsam auf den Weg nach Süditalien. Ob man sich schon lange kannte oder erst an diesem Tag begegnete – schnell fanden sich kleine Grüppchen zum Plaudern, und die Vorfreude auf das gemeinsame Abenteuer lag förmlich in der Luft. Der HKV hatte eine Pauschalreise „**So schön ist Apulien**“ bei Lebenslust gebucht.

Nach einem ruhigen Flug empfing uns das spätsommerliche Licht **Apuliens** und präsentierte sich warm und einladend. Gemeinsam ging es mit einem Reisebus weiter Richtung Brindisi nach **Torre Canne**, direkt an der Adriaküste, circa 80 km von Bari entfernt.

Dort bezogen wir unser Quartier: das 4 Sterne plus Hotel **GranSerena**. Die gepflegte Anlage mit Palmen, Blumenrabatten und großzügigen Aufenthaltsbereichen, zwei Pools und einem großzügigen Strand wurde für eine Woche unser Zuhause.

Im großen Speisesaal stärkten wir uns jeden Morgen gemeinsam am reichhaltigen Frühstücksbuffet, abends erwartete uns ein abwechslungsreiches Menü. Die kulinarische Vielfalt – von frischem Fisch über würzige Pasta bis zu süßen Leckereien – ließ keine Wünsche offen. Ein Highlight waren die entspannten Abendrunden auf der Hotelterrasse im Anschluss. Im milden Mondlicht, begleitet vom sanften Rauschen des Meeres und einem Glas Bier oder Lemon Spritz wurden Erlebnisse des Tages und Fotos ausgetauscht, viel erzählt und gelacht.

Unsere Reiseleiterin Kathrin, eine italienische Frohnatur mit deutschen Wurzeln, hieß uns herzlich willkommen. Sie begleitete uns in den kommenden Tagen mit ihrem umfangreichen Wissen, ihrer herzlichen Art und gelegentlichen Anekdoten.

Die vier angebotenen Ausflüge führten uns in die historischen Zentren zahlreicher Städte, jede mit eigenem Charme. Ob barockisierte Kirchen, schmale Gassen oder lebhaftes Marktplätze – immer gab es etwas zu staunen.

Lecce, oft als „Florenz des Südens“ bezeichnet, beeindruckte mit seinem überwältigenden Barock. Hier kosteten wir den traditionellen süßen „Pasticciotto Leccese“ – ein leicht gesüßter Espresso mit Eis und Mandelsirup, der an einem warmen Nachmittag für köstliche Erfrischung sorgte.

Über die Bucht von **Torre Dell’Orso** erreichten wir am Nachmittag **Otranto**. Ein trauriges Schicksal prägt diese Stadt auch heute noch; Verwüstung und Zerstörung der Stadt sowie ein Massaker an 800 Christen, die sich weigerten den muslimischen Glauben anzunehmen. Unsere Reisegruppe nutzte den Stopp zum Baden am Strand, andere bevorzugten einen Spaziergang an der langen Promenade.

Apulien ist berühmt für seine Olivenhaine, vor allem im **Valle d’Istria**, das wir am dritten Tag durchquerten. Unzählige knorrige Olivenbäume säumen die Landschaft, manche hunderte Jahre alt. Unsere Reiseleiterin berichtete, dass viele dieser Bäume krankheitsbedingt keine Früchte mehr tragen. Neben majestätischen, gesunden Exemplaren sahen wir daher immer wieder abgestorbene



Stämme – ein bewegendes Bild, das den Spagat zwischen Tradition und Naturkrise verdeutlichte. Die Stadt **Martina Franca** mit ihrem prächtigen Palazzo und der Basilika San Martino wurde kurz besucht um dann in einer Ölmühle die Herstellung von kalt gepresstem Olivenöl kennen zu lernen. Wussten Sie, dass es neben schwarzen und weißen Oliven weitere etwa 20 verschiedene Olivensorten gibt? In einer nahe gelegenen „Masseria“ wurde uns ein vorzüglicher Vorspeisenteller - Parmaschinken, Käse mit leckerem Brot, Oliven - mit einem Gläschen Wein serviert. Gestärkt besichtigten wir dann die „weiße Stadt“ **Ostuni**, ein kleines Städtchen mit weißen Hausfassaden.

Matera mit der weltberühmten Steinstadt „**Sassi – UNESCO Weltkulturerbe**“ -, war ein weiterer Höhepunkt unserer Reise. In den in Fels gehauenen Höhlenwohnungen weht ein Hauch von Ewigkeit. Auf der Rückfahrt von **Matera** nach **Polignano a Mare** begann es leicht zu regnen – ein willkommener Frischegruß nach einem heißen Tag. **Polignano a Mare**, spektakulär auf Klippen gebaut, verzauberte mit atemberaubenden Ausblicken auf die Adria. Dort probierten wir den legendären „Caffè speciale“ – Espresso mit Zucker, Zitronenschale und Sahne: ein kleines Geschmackserlebnis, das uns **Apuliens** kreative Kaffeekultur näherbrachte. Hier überraschte Kathrin mit einer sehr persönlichen Note: Sie zeigte uns das ehemalige Haus ihrer „Nonna“ (Großmutter), in dem sie als Kind viele Sommer verbracht hatte.

Wer aus dem Busfenster schaute, konnte sich an den üppigen **Oleanderhecken** entlang der Straßen kaum sattsehen. Ihre leuchtenden Farben begleiteten uns fast überall. Doch so schön der Anblick auch war, fiel doch vielen der Kontrast ins Auge: Immer wieder lag Müll am Straßenrand – ein Wermutstropfen, der uns nachdenklich stimmte. Kathrin berichtete von den Herausforderungen italienischer Abfallwirtschaft. Auch erfuhren wir einiges über die Schwierigkeiten der medizinischen Versorgung und der digitalen „Ausweiskarte“ für jede/n Italiener/in, auf der alle Daten gleich welcher Art vermerkt sind und ohne die man in Italien nichts bewirken kann.

Die Busfahrten waren nie langweilig. Regelmäßige „Hygienepausen“, wie sie Kathrin augenzwinkernd nannte, boten Gelegenheit für einen Espresso oder einen kurzen Plausch.

Am vorletzten Tag wartete vielleicht das absolute Highlight der gesamten Bildungsreise: der Besuch der berühmten **Grotte di Castellana**. Tief unter der Erde eröffneten sich gewaltige Hallen mit bizarren Tropfsteinformationen – ein Naturwunder, das uns in ehrfürchtiges Staunen versetzte. Für viele war dieser Ausflug der krönende Höhepunkt einer ohnehin großartigen Woche.

Alberobello – die letzte Station – ebenfalls „**UNESCO Weltkulturerbe**“, überraschte mit seinen lustigen Zipfelhäusern, „**Trullis**“ genannt. Allerdings wohnt kaum noch eine italienische Familie in den doch sehr beengten runden Wohnungen; heute sind es fast nur noch touristische Attraktionen mit den üblichen Verkaufsangeboten.

Dienstag und Freitag standen zur freien Verfügung. Manche nutzten den Dienstag für einen optionalen Ausflug zum **Castel del Monte** und nach **Bari*** (siehe zusätzlichen Bericht), wo sich historische Altstadt und moderne Lebensfreude vereinen. Andere blieben im Hotel, spazierten am Strand entlang oder ließen sich im Wellnessbereich verwöhnen. Am Freitag war Zeit für individuelle Unternehmungen: ein letzter Sprung ins Meer, ein Bummel durch **Torre Canne** oder einfach nur ein ausgedehntes Gespräch bei Cappuccino mit Meerblick. Am Samstag, dem 13. September, hieß es Abschied nehmen. Ein letztes gemeinsames Frühstück, dann ging es zum Flughafen **Bari** und weiter nach Köln/Bonn. Im Gepäck hatte man nicht nur Souvenirs, sondern vor allem unzählige Erinnerungen an eine Woche voller Entdeckungen.



Diese Reise zeigte eindrucksvoll, was den HKV ausmacht: das gemeinsame Interesse an Kultur und Natur. Wer einmal dabei war, spürt, wie bereichernd solche Fahrten sind. Die Eindrücke bleiben lange lebendig.

Zu danken ist dem Vorstand des Heimat- und Kulturvereins für die außergewöhnliche Idee und der Umsetzung dieser Reise; ebenso der engagierten Reiseleiterin Kathrin und nicht zu vergessen - der immer zuverlässigen Reisegruppe.

Wer Lust hatte, in fröhlicher Runde Kultur, Natur und Kulinarik zu erleben, war wieder einmal beim HKV gut aufgehoben.

Text: Horst und Gisela Kusenberg, Fotos: Axel Huben

***Bericht zum Castel del Monte und Bari**

“Stupor mundi“ oder „Das Staunen der Welt“! Mit diesen Begriffspaaren ist der Stauferkönig Friedrich II. beschrieben.

Im Castel del Monte sind wir seinen Spuren gefolgt. Eine weiße Burganlage mitten auf Bergeshöhen weit über das Land sichtbar. Ein architektonisches Highlight, als Oktagon konzipiert, mit wiederum jeweils achteckigen Türmen an den Eckpunkten. Viele Mythen ringen sich um diesen Ort. Ob der Stauferkönig hier je gelebt hat, ob es ein Ort für Treffen von Wissenschaftlern war, ob es ein Grabmal für seine geliebte Frau Bianca war? Man weiß es nicht genau. Klar ist nur, dass Friedrich II. hier in Apulien viele Spuren hinterlassen hat und teilweise bis heute noch verehrt wird, z.B. in der Stadt Altamura oder in Manfredonia (nach seinem Sohn Manfred benannt). Es ist wert, sich mit diesem Genie des Mittelalters zu befassen.

Anschließend führte uns der Ausflug in die Hauptstadt Apuliens, Bari, mit 320.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Süditaliens. Kathrin spazierte mit uns 90 Minuten lang durch die engen Gassen der Altstadt mit ihren vielen Geschäften und Restaurants; an jeder Ecke gab es etwas zu bewundern bis zur Ausschmückung eines Platzes durch IKEA !! (anlässlich des 10-jährigen Firmenju-

biläums). Natürlich bestaunten wir auch die Kathedrale San Nicola, in der seit 1089 die Reliquien des heiligen St. Nikolaus aufgebahrt sind; ob als Folge eines Raubes oder als Schenkung ist bis heute ungeklärt. Die Krypta ist seit vielen Jahren Anziehungspunkt von Pilgern aller Welt, auch vieler Russen, ist St. Nikolaus doch der russische Schutzheilige schlechthin! Uns begeisterte die quirlige Altstadt, die wir anschließend noch selbst ein wenig erkunden konnten, bevor es wieder zurück zum Hotel ging.

Text: Inge und Christian Karaus

20. 09.. Rundwanderung bei Remagen

Am Samstag, 20. September 2025 hatte Frau Dr. Inge Karaus die Wandergruppe vom HKV zur Rundwanderung bei Remagen eingeladen. Die Wanderer und Wanderinnen trafen sich am Bahnhof Kalscheuren. Pünktlich mit der Regio Bahn erreichten wir unser Ziel, den Bahnhof von Remagen. Durch eine parkähnliche Anlage laufend, gelangten wir zum Einstieg unserer Wanderung. Es war noch etwas ungewohnt frisch, dies sollte sich aber bald ändern.

Auf einem mäßig steilen Hohlweg gelangte die Gruppe auf eine Anhöhe wo sich die Otto-Neubeck-Schutzhütte befand. Wir hatten schon etliche Höhenmeter geschafft und legten eine angemessene Trinkpause ein. Von hier oben hatten wir einen ersten Blick auf das Rheintal und Remagen. Nun folgte ein abwechslungsreicher Weg durch einen Laub- und Nadelwald. Äcker, Wiesen, Pferdekoppeln und Aussiedlerhöfe in der Ferne säumten unsere Route. Ganz allmählich hatten wir den höchsten Punkt erreicht, das Hochplateau „Auf Kirres.“ Wir kreuzten einen Fahrweg und ganz plötzlich schauten uns hinter einem Gatter eine Schar junger Straussenvögel interessiert an. Diese gehörten zu einer Straussenfarm, die an unserem Wanderweg lag. Ein kleiner Snack, ein Stück Kuchen mit einem Getränk war eine willkommene Unterbrechung unserer „Höhenwanderung.“ Eine Besichtigung der Farm hätte den zeitlichen Rahmen unserer Tour gesprengt. Unvergesslich war ein Rundumblick auf die Eifelberge, mit der Hohen Acht, der Nürburg mit vorgelagertem Aremberg. Das Siebengebirge in der anderen Richtung mit Drachenfels, Löwenburg und Ölberg präsentierte sich ebenso glanzvoll. Beim Abstieg von der Höhe kamen wir an einem Gehege mit suhlenden und lustigen Wollschweinen vorbei, diese hatten unsere ganze Aufmerksamkeit geweckt. Die interessante Wegführung bestand weiter aus naturbelassenen Pfaden wie auch aus befestigten Wegen. Unterwegs gab es immer wieder Besonderheiten wie der kleine verwunschene mit Entengrütze übersäten Weiher vom ehemaligen Waldschlösschen. Es ging stetig bergab und durch einen lichten Buchenwald entdeckten wir die spitzen Turmvialen der Apollinaris Kirche. Bald war die Aussichtsplattform der mächtigen Wallfahrtskirche mit Klosteranlage erreicht. Die Kirche wurde im Neugotischem Stil des 19. Jahrhunderts erbaut. St. Apollinaris wurde auf den Grundmauern der Vorgängerkirche aus dem 12. Jh. errichtet. Es gab Gelegenheit dem Gotteshaus wie auch der Krypta einen Besuch abzustatten. Von dieser Anhöhe hatten wir bei sonnigem Wetter einen weiten Blick über das gesamte Mittelrheintal mit seinen kleinen Städten. Der restliche Abgang erfolgte über den asphaltierten Kreuzweg welcher links und rechts von Riesling-Weinstöcken und deren Trauben eingerahmt wurden. Ein kurzer Spurt zu unserem Endziel „Brauhaus Remagen“ gab müden Wandererbeinen wieder Ansporn. Auf reservierten Plätzen, unter Lindenbäumen mit Blick auf den Rhein, Erpel mit der Erpeler Ley konnten wir uns an Köstlichkeiten, die ein Brauhaus bietet, gütlich tun. Alle Wandersleute waren begeistert von dieser herrlichen Tour, die so facettenreich in ihrer Art war und die wir unserer Wanderführerin Inge Karaus zu verdanken hatten. Auf dem Weg zum Bahnhof gerieten wir unfreiwillig ins „Remagener Weinfest.“ Ein kurzes Tänzchen zur flotten Musik, mehr war nicht machbar. Einen Federweißen im Becher, Zwiebelkuchen auf dem Pappteller sozusagen als Wegzehrung und ein Eishörnchen auf der Hand ging es fröhlich und ausgelassen zum Bahnhof. Im Abteil des Zuges wo alle „Hürther“ Platz gefunden hatten, war die Rückfahrt trotz Verspätung zum Bahnhof Hürth-Kalscheuren kurzweilig und stimmungsvoll.



Text: Karin Zander Foto: Klaus Kreppein

□ 27.09. Fahrradtour

Am 27. September trafen sich 14 Radfahrer an „de Bütt“ etwas enttäuscht vom Wolken verhangenen Himmel aber ausgestattet mit guter Laune und Lust am Radfahren.

Los ging es vorbildlich gekleidet mit Warnweste und Helm über Altstädten durch das Wäldchen vorbei an der Moschee nach Alt-Hürth, entlang der Trierer Straße zur Luxemburger Str. bis zum dicken Stein, um dann bei Fischenich durch den Wald bis Liblar zu radeln.

Hier picknickten wir im Park von Schloss Gracht, fanden einen jungen Mann, der uns mit viel Enthusiasmus uns auf mehreren Gruppenfotos verewigte, bevor wir uns noch etwas die Füße im Park vertraten. Auf Wunsch drehten wir noch eine Runde mit dem Rad durch den Park, eh wir uns wieder auf den Weg machten. Da wir noch



Zeit hatten, beschlossen wir kurzer Hand noch eine Kaffee Pause in der Restauration Golf Burg Konradsheim einzulegen. Hier zeigte sich dann auch die Sonne, und wir freuten uns über das sprichwörtliche HKV Wetter.

Zurück über Gymnich erhaschten wir leider nur einen Blick durch das verschlossene Tor auf den Schlosspark. Danach kam (für mich, hier habe ich auch etwas geschwächelt) der anstrengendste Teil der Tour hoch von Balkhausen zur Berrenrather Börde. Von dort konnten wir das Rad dann abwärts nach Berrenrath laufen lassen.

Hier waren wir schon fast am Ziel angelangt. Nach einem kurzen Stück am Otto Maigler See und Gleuel vorbei, fuhren wir durch die Felder frohgemut und stolz nach fast 40 km Stotzheim entgegen und freuten uns auf die Einkehr im Wirtshaus „Op der Eck“.

Bei einem gemütlichen Plausch stärkten wir uns mit Schnitzel, Currywurst oder Linsensuppe. Alle waren sich einig, dass es eine sehr abwechslungsreiche und gelungene Tour war, die Johannes Kania für uns vorbereitet hatte. Seine Idee, nächstes Jahr wieder zwei Radtouren anzubieten, wurde begeistert aufgenommen. Eine Teilnehmerin wünschte sich sogar eine Radtour mit zwei Übernachtungen.

Ein herzliches „Dankeschön“ an Johannes und an Werner Faßbender, der darauf achtete, dass keiner verloren ging.

Text: Regina Görtz, Foto: Joachim Feldmann

□ 28.09. Millowitsch

Die Volksbühne am Rudolfplatz - fast alle kennen den Ort nur als das Millowitsch-Theater, obwohl sein Sohn Peter 2018 das Ensemble nach 7 Generationen aus Altersgründen auflöste. Für uns stand er noch einmal auf und kam auf seine große Bühne: Willy Millowitsch!

22 Mitglieder des HKV machten sich an einem sonnigen Herbstnachmittag auf den Weg zur Volksbühne und sie sollten nicht enttäuscht werden. Auf wunderbare Art wurde noch einmal das Wirken der Familie Millowitsch auf die Bühne gebracht, das bereits 1792 mit dem Puppenspieler Michael Millowitsch in Köln seinen Anfang nahm.

Annette Frier spielte in hinreißender Form Willy Millowitsch. In humorvoller Weise, aber z.T. auch sehr ernst erlebten wir den Kampf von Willy Millowitsch um den Neubeginn des Theaters nach dem 2. Weltkrieg. Dank der Unterstützung Adenauers gelang es, bereits im Oktober 1945 wieder Kultur in Köln anzubieten ("Das Glücksmädel"), alle wollten mal wieder lachen !! Mit Herz, aber auch harter Hand führte er das Theater, seine Kinder können ein Lied davon singen.

Er konnte eigentlich nie die Bühne (und das Publikum) ganz verlassen, 1999 starb er nach über 125 Filmen und vielen Fernsehrollen. Am Sonntag erlebten wir wieder einmal großes Theater, viele seiner alten Evergreens ("Kleines Sünderlein") wurden gemeinsam angestimmt und gesungen. Lang andauernder Applaus am Ende der Aufführung war der verdiente Lohn. Die geforderte Zugabe kam mit einem eigens von Henning Krautmacher komponierten Lied. Der alte Frontsänger der Hühner hatte im Stück als der liebe Gott das Leben von Willy Millowitsch humorvoll begleitet.

Ein vergnüglicher Abend ging zu Ende, viele Erinnerungen wurden wach an einen der ganz großen Schauspieler aus Köln.
Text: Dr. Christian Karaus

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27. Hürth-Kendenich

□ Sonntag, 9. November 2025, 19:00 Uhr

Celebreties der Hochromantik

Ein Abend mit A. Dvorak und J. Brahms mit Monika Tschurl und Michael Dartsch



Monika Tschurl und Michael Dartsch konzertieren seit vielen Jahren zusammen. Seit längerer Zeit legen sie ihren künstlerischen Schwerpunkt auf die Literatur für Violine und Klavier und präsentieren diese in Duo-Recitals. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u.a. nach Österreich und Ungarn, wo sie im Schloss Esterházy, der historischen Wirkungsstätte Joseph Haydns, gastierten und an die Alte Musikakademie Budapest (Franz-Liszt-Museum) eingeladen wurden. Monika Tschurl und Michael Dartsch traten überdies als Solisten in Doppelkonzerten mit Orchestern auf. 2004 erschien bei Telos eine CD des Duos mit Werken Joseph Haydns, zu der die Neue Musikzeitung (nmz) das „lebendige, klar artikulierte Spiel der gut harmonisierenden Partner“ herausstellte. Außerdem beschäftigten sie sich intensiv mit der

Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an kunstsalon@gelbe-villa.net Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de,
www.hkv-huerth.de Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Peter Fröhlich
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10